

Raumanalyse

Nora Geis

Erdkunde E2



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Lage
3. Naturraum
4. Bevölkerung
 - 4.1 Jahreseinkommen
 - 4.2 Wanderung
 - 4.3 Ausländische Bevölkerung
 - 4.4 Altersstruktur
5. Geschichte
6. Kurort
7. Hotels und Pensionen
8. Daseinsgrundfunktionen
 - 8.1 Arbeiten
 - 8.2 Landwirtschaft
 - 8.3 Wohnen
 - 8.4 Versorgung
 - 8.5 Bildung
 - 8.6 Erholung
 - 8.7 Freizeit
 - 8.8 Verkehr
9. Probleme der Region
 - 9.1 Verkehr
 - 9.2 Finanzen und Gewerbe
10. Politische Landschaft
11. Zukunftsperspektiven
12. Quellen



Königstein im Taunus, Total.

1. Einleitung

Die Stadt Königstein im Taunus hat knapp 16.000 Einwohner. Seit der Gebietsreform im Jahr 1972 gehören auch die Stadtteile Falkenstein, Mammolshain und Schneidhain zu der Stadt.

Königstein ist eine Schulstadt, eine Kurstadt, ein beliebter Ausflugsort und ein bevorzugter Wohnort direkt vor den Toren Frankfurts, von dessen Stadtgrenze Königstein auf der Straße nur knapp zehn Kilometer (Stadtteil Unterliederbach) entfernt liegt. Die Sozialstruktur ist gehoben, Königstein gehört bundesweit zu den Städten, deren Einwohner über die höchste Kaufkraft verfügen. Pro tausend Einwohner gibt es in der Stadt mehr Millionäre als in den meisten anderen Städten Deutschlands.

Die Stadt hatte im 20. Jahrhundert, bedingt durch Lage und Klima, auch die Beinamen „Perle des Taunus“ und „Das deutsche St. Moritz“.

2. Lage

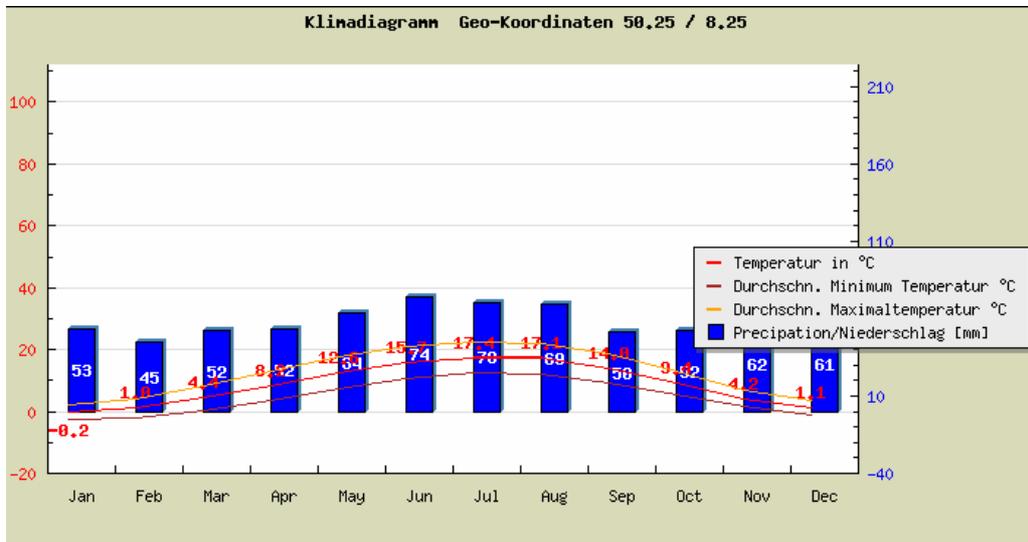
Königstein liegt im Zentrum von Hessen, im Rhein-Main-Gebiet nordwestlich von Frankfurt. Höhenmäßig erstreckt sich die Gemarkung der Stadt von 180 Metern über dem Meeresspiegel (unterhalb des Stadtteils Mammolshain) bis zu einer Höhe von 700 Metern am Fuß des Großen Feldbergs. In der Kernstadt Königstein liegt die Burgruine etwa auf einer Höhe von 400 Metern über NN.

3. Naturraum

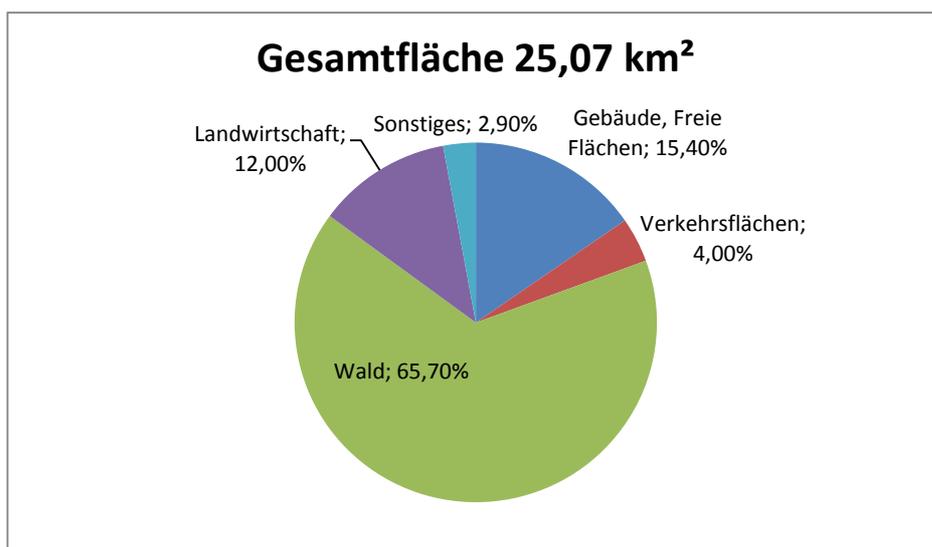
Königstein liegt am Südhang des Mittelgebirges Taunus in der gemäßigten Klimazone. Bei den Böden handelt es sich um Schiefer-Lehm-Böden. Königstein hat keine Bodenschätze, bis auf Wasser.

Die Temperaturkurve verläuft gleichmäßig. Die Sommermonate Juli und August sind mit Durchschnittstemperaturen von 17,4, bzw. 17,05 Grad die wärmsten Monate des Jahres. In den Wintermonaten sinken die Temperaturen auf durchschnittlich 1,1 Grad (Januar), -0,17 Grad und 1,01 Grad (Februar). Der durchschnittliche Niederschlag

der einzelnen Monate liegt zwischen 45 und 74 mm. In den Monaten Juni bis August sind die Niederschläge am höchsten. An 13 bis 16 Tagen pro Monat regnet es in Königstein.



Zur Gemarkung Königstein gehört eine Fläche von 25,07 Quadratkilometern. Zwei Drittel der Fläche sind mit Wald bedeckt. Auf landwirtschaftliche Flächen entfallen 12 Prozent. Gebäude und freie Flächen (Gärten, Parks) im Siedlungsbereich bedecken 15,4 Prozent und Verkehrsflächen (Straßen) vier Prozent.

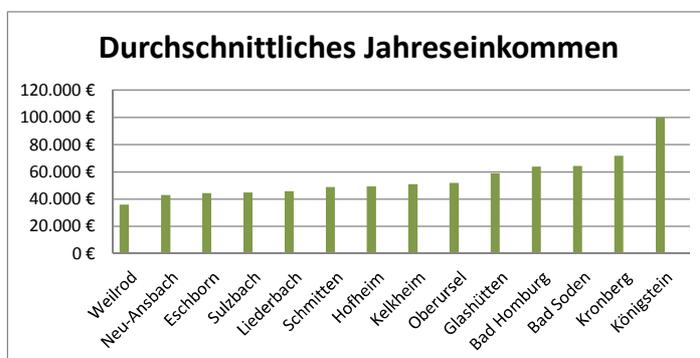


4. Bevölkerung

In Königstein leben 15.963 Menschen mit erstem Wohnsitz (Stand 7.1.2011). Das sind 636 Menschen pro Quadratkilometer. Hinzu kommen noch rund 2.000 Bewohner, die ihren zweiten Wohnsitz in Königstein haben. Die meisten Bewohner zählt die Kernstadt Königstein mit 8.853. Im Stadtteil Schneidhain wohnen 2.653 Menschen, in Falkenstein 2.549 und in Mammolshain 1.908. Seit 1997 ist die Bevölkerung lediglich um rund 550 Personen (ca. dreieinhalb Prozent) gewachsen. Mit 51,86 Prozent gibt es in Königstein einen leichten Frauenüberschuss.

4.1 Jahreseinkommen

In Königstein ist die Sozialstruktur sehr hoch. Die Bevölkerung ist gebildet und vermögend. Von den knapp 16.000 Einwohnern ist die Hälfte steuerpflichtig. Auf diese 7.979 Königsteiner entfielen nach Angaben des Statistischen Landesamtes Hessen im Jahr 2007 Einkünfte von insgesamt 800 Millionen Euro (801.027.000.-). Das bedeutet, dass jeder der knapp 8.000 steuerpflichtigen Königsteiner im Jahr 2007 ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 100.000.- Euro (100.392.-) hatte. Damit liegt Königstein mit weitem Abstand vor den Städten der Umgebung. Selbst in der strukturell ähnlichen Nachbarstadt Kronberg war das durchschnittliche Jahreseinkommen der Steuerpflichtigen mit jeweils 72.000.- Euro mehr als ein Viertel niedriger als in Königstein. In Bad Homburg waren es 64.000.- Euro pro Steuerpflichtigem. Hessenweit betrug das durchschnittliche Einkommen im Jahr 2007 lediglich knapp 35.000 Euro.



Die steuerpflichtigen Königsteiner führten im Jahr 2007 von ihrem 800 Millionen Euro betragenden Jahreseinkommen insgesamt 243 Millionen Euro an Steuern an das Finanzamt ab, das entspricht 30 Prozent.

4.2 Wanderung

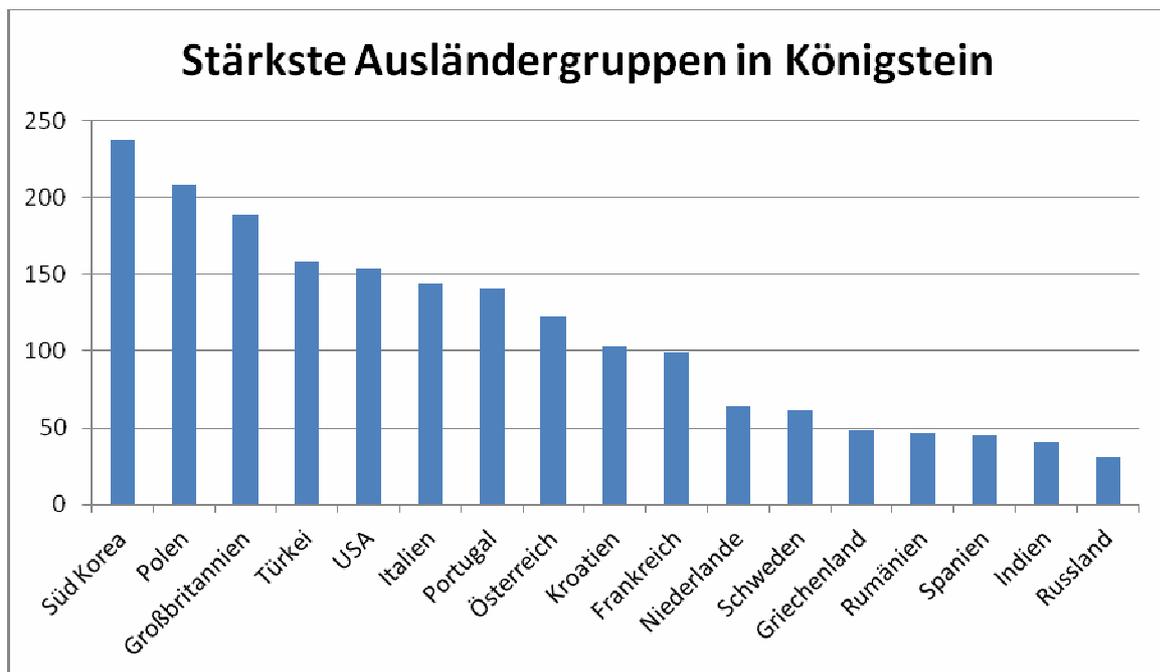
Seit dem vergangenen Jahrhundert gibt es in Königstein eine starke Fluktuation unter der Bevölkerung. Während im Jahr 1960 insgesamt 1.300 Menschen nach Königstein zogen, verließen in diesem Jahr 800 Bürger die Stadt. Diese Entwicklung hat sich kontinuierlich fortgesetzt. Im Jahr 2010 zogen nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes 1.354 neue Einwohner (888 Deutsche, 466 Ausländer) nach Königstein und 1.202 (818 Deutsche, 384 Ausländer) verließen die Stadt. Bei einer Einwohnerzahl von knapp 16.000 bedeutet dies, dass jährlich rund siebeneinhalb Prozent der Bevölkerung wechseln. Mathematisch betrachtet würde sich die Einwohnerschaft der Stadt innerhalb von nur 13 Jahren komplett erneuern. Da aber ein guter Teil der Bevölkerung konstant in der Stadt lebt, ist zu schlussfolgern, dass viele Bürger ihren Wohnsitz innerhalb weniger Jahre gleich mehrfach wechseln. Diese starke Fluktuation der Bevölkerung steht im Zusammenhang mit der guten Lage Königsteins im Rhein-Main-Gebiet und den Anforderungen des Arbeitslebens an Mobilität.

4.3 Ausländische Bevölkerung

Knapp 14 Prozent (13,8%) der Einwohner von Königstein haben einen ausländischen Pass. Sie stammen aus 92 Ländern. Nimmt man die mit erstem und zweitem Wohnsitz Einwohner zusammen, so leben in Königstein 18.010 Menschen, 2.488 von ihnen sind Ausländer. Dies geht aus einer Aufstellung der Königsteiner Stadtverwaltung hervor, bezogen auf den Stichtag 2. Januar 2012.

Die Anteile der Nationalitäten in Königstein unterscheiden sich erheblich von der Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung in anderen Städten Deutschlands. Während in Deutschland Türken die mit Abstand größte ausländische Bevölkerungsgruppe stellen, finden sich Türken in Königstein mit 158 Einwohnern erst auf dem vierten Platz. Stärkste ausländische Gruppe in Königstein sind

Südkoreaner mit 237 Menschen, die damit in Königstein fast zehn Prozent der ausländischen Bevölkerung stellen. Im gesamten Bundesgebiet stehen Südkoreaner auf dem 41. Platz. Die verhältnismäßig hohe Anzahl von Südkoreanern erklärt sich durch die Ansiedlung vieler Firmen aus diesem Land im Rhein-Main-Gebiet. Es sind häufig Angestellte aus dem höheren Management dieser Firmen, die mit ihren Angehörigen im gehobenen Wohnort Königstein leben. Zweitstärkste Gruppe in Königstein sind Polen mit 208 Menschen, dies entspricht ungefähr deren Anteil mit dem dritten Platz im gesamten Deutschland.



Im Vergleich der Königsteiner Rangliste der Nationalitäten mit der bundesdeutschen Rangliste ist die stärkste Abweichung mit einer Differenz von 40 Plätzen bei Südkoreanern festzustellen, gefolgt von Schweden mit einer Differenz von 39 Plätzen, die in Königstein mit 63 Einwohnern Rang 12 und bundesweit dagegen nur Rang 51 belegen. Überproportional stark vertreten sind in Königstein auch Briten und US-Staatsangehörige, die in Königstein die dritt-, bzw. fünftstärkste Bevölkerungsgruppe stellen, während sie in Deutschland auf Platz 16, bzw. 17 rangieren. Stark vertreten sind in Königstein auch Italiener (154 Einwohner), Portugiesen (141), Österreicher (122), Kroaten (103), Franzosen (99) und Niederländer (64) auf den Plätzen sechs bis elf.

Stark unterproportional im Vergleich zu ganz Deutschland sind in Königstein Menschen aus dem Kosovo, aus Russland und aus Serbien vertreten. Während Serben im Bundesgebiet auf Platz 6 stehen, befinden sich diese in Königstein auf Platz 48. Russen, die deutschlandweit Platz 7 belegen, finden sich in Königstein auf Platz 17 und Menschen aus dem Kosovo, die in Deutschland die zwölfte stärkste Bevölkerungsgruppe stellen, sind in Königstein nur mit 5 Bewohnern vertreten.



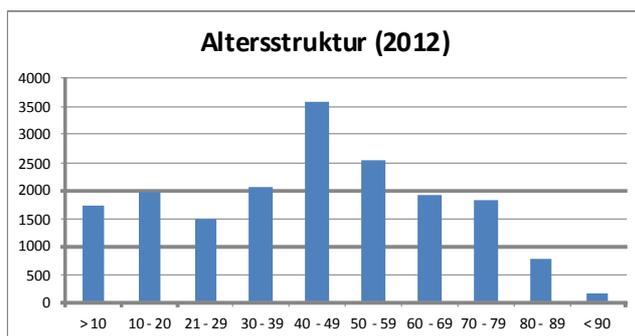
Differenz der Königsteiner Ausländer Rangliste zur bundesweiten Rangliste

In Königstein gibt es keine Probleme beim Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten.

4.4 Altersstruktur

In Königstein lebten nach Angaben des Einwohnermeldeamtes mit Stichtag 2. Januar 2012 insgesamt 18.010 Menschen mit erstem und zweitem Wohnsitz. Von diesen sind 5,5 Prozent jünger als sechs Jahre. Damit entspricht Königstein genau der prozentualen Verteilung im Hochtaunuskreis und liegt etwas über dem Durchschnitt des Landes Hessen mit 5,2 Prozent an der gesamten Bevölkerung.

12,3 Prozent der Bevölkerung der Stadt sind zwischen 6 und 17 Jahre alt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahre stellen elf Prozent der Bevölkerung. Mit 11,4 Prozent ist die Gruppe der 30 bis 39-Jährigen ähnlich stark vertreten. Stärkste Bevölkerungsgruppe sind die 40 bis 49-Jährigen mit knapp 20 Prozent. Auf die 50 bis 59-Jährigen entfallen 14,2 Prozent und auf die 60 bis 69-Jährigen 10,6 Prozent. Fast ebenso stark mit 10,1 ist die Gruppe der 70 bis 79-Jährigen. 80 Jahre und älter sind fünf Prozent der Königsteiner. Insgesamt 16 Einwohner der Stadt sind sogar über hundert Jahre alt – 13 Frauen und drei Männer. Zusammen genommen stellen die Königsteiner im Rentenalter von über 65 Jahren 20,6 Prozent der Einwohner. Damit liegt Königstein leicht über dem hessischen Durchschnitt von 20 Prozent, aber deutlich unter dem Durchschnitt des Hochtaunuskreises mit 22 Prozent. Die prozentual meisten älteren Menschen im Kreisgebiet leben mit 29 Prozent in der Nachbarstadt Kronberg, wo es mehrere Altenheime und Seniorenresidenzen gibt.



Von den Königsteinern im heiratsfähigen Alter sind 59 Prozent verheiratet, 7 Prozent verwitwet und acht Prozent geschieden. 24 Königsteiner leben in einer Lebenspartnerschaft (0,16 Prozent).

Die Katholiken stellen mit 5652 Gläubigen die größte Religionsgruppe in Königstein. Dies entspricht 31 Prozent der Bevölkerung. Mit 29 Prozent ist die Evangelische

Kirche fast ebenso stark. Die übrigen Einwohner gehören anderen Religionsgemeinschaften an oder sind konfessionslos.

2010 wurden in Königstein 131 Geburten, aber 140 Todesfälle registriert.

5. Geschichte

Im Jahr 1215 wurde Königstein erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadtrechte erhielt Königstein im Jahr 1313, das heißt, im kommenden Jahr feiert der Ort das 700-jährige Bestehen als Stadt.

Für die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den ersten Jahrhunderten des Bestehens der Stadt gibt es keine verlässlichen Zahlen. Während im Jahr 1638 noch 78 Häuser registriert wurden, waren es 1648 nur noch 36 Gebäude. Offensichtlich gab es im 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648) schwere Schäden am Häuserbestand, viele Menschen verließen die Stadt. Für das Jahr 1648 werden in einer Chronik 48 Familien erwähnt, darunter drei jüdische. Für das Jahr 1685 wird die Zahl der Einwohner mit 437 beziffert. Bis 1700 steigt die Zahl der Einwohner nur unwesentlich auf 433, im Jahr 1730 sind 533 Einwohner registriert. Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts steigt die Einwohnerzahl auf 575 (127 Männer, 150 Frauen, 166 Söhne und 132 Töchter). Im Jahr 1790 sind es 615 Bewohner.

Königstein liegt an der historischen Handelsstraße zwischen den Messestädten Frankfurt und Köln, die bis in die Niederlande weiterführte. In der Stadt gab es Unterkünfte und Gaststätten für Reisende, Handwerker reparierten Wagen und Kutschen. Es wurden Vorspanndienste im Hinblick auf die Überquerung des Taunus geleistet. Mit der Vervollkommnung der Schifffahrt, der Einführung von Dampfschiffen und dem Bau von Eisenbahnen verlor die Stadt zu Beginn des 19. Jahrhunderts den einst so einträglichen Frachtverkehr.

Die wichtige Funktion der Stadt ist auch durch die Existenz einer großen Burg nachgewiesen. Die Burg wurde Ende des 18. Jahrhunderts (1796) durch französische Truppen gesprengt.

Mit Ende des 18. Jahrhunderts brach über Königstein eine lang anhaltende Notzeit herein. Durch den Untergang der Burg und den Rückgang des durchziehenden Verkehrs kam es zu einer weiteren Verarmung der Bevölkerung.

Einen Aufschwung nahm Königstein erst wieder ab der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seinerzeit errichteten viele reiche Frankfurter Familien, wie beispielsweise die Bankiersfamilie Rothschild, ihre Sommerresidenzen in Königstein. Hinzu kam die von dem Arzt Georg Pingler begründete Kaltwasser-Kur. In der Folgezeit siedelten sich eine Reihe von Kliniken und Sanatorien in der Stadt an.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Königstein zum bevorzugten Wohnort wohlhabender Familien. Durch die modernen Verkehrsmöglichkeiten können viele Arbeitnehmer im ruhigen Städtchen Königstein leben und ihren Arbeitsplatz in Frankfurt gut erreichen.

6. Kurort

Königstein ist seit dem Jahr 1935 ohne Unterbrechung als heilklimatischer Kurort anerkannt. Es herrscht reizarmes (mildes) Mittelgebirgsklima.

Durch die umgebenden Wälder gibt es eine hohe Luftqualität (Luftgüte). Von Mai bis November herrscht in Königstein Schonklima, in der übrigen Zeit ist es reizschwach bis reizkräftig.

Die im Norden und Osten gelegenen Berge Altkönig und Feldberg schützen den Ort vor kalten Nordostwinden. Gleichzeitig verdrängen die kühlen Berg-Tal-Fallwinde aus dem Reichenbachtal gegen Abend die Hitze des Tages, bringen angenehme Kühle und ermöglichen einen erholsamen Schlaf. Bei einer Inversionswetterlage im Tal des Mains reicht diese häufig nicht bis nach Königstein ³Der umgebende Waldgürtel filtert einen Teil der herangeführten Luft.

Das Klima in Königstein ist hilfreich bei allgemeinen und nervösen Erschöpfungszuständen, Herz- und Kreislaufschwäche sowie bei Bronchialasthma.

Heilklima ist ein Klima, bei dem die Belastungsfaktoren auf lange Sicht nur minimal sind, hingegen stimulierende Reize, bzw. Schonfaktoren überwiegen. Zur Therapie im Heilklima werden je nach Krankheit und nach individueller Konstitution stimulierende Faktoren und Schonfaktoren so genutzt, dass der Körper sich regenerieren oder auch abhärten und vor Erkrankungen schützen kann.

1851 gründete Dr. Georg Pingler in Königstein eine Kaltwasserheilanstalt. Dies führte in der Folgezeit zur Einrichtung von Sanatorien und Pensionen, die Stadt entwickelte sich zur Kurstadt, ein wirtschaftlicher Aufschwung war die Folge.

Im Jahr 1913 wurden 9129 Kurgäste in Königstein registriert, 1930 waren es 8871 mit insgesamt 146.000 Übernachtungen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs nahm die Kur wieder einen Aufschwung: 1956 wurden 21.000 Kurgäste mit insgesamt 277.000 Übernachtungen gezählt. 1961 waren es knapp 37.000 Kurgäste mit knapp 300.000 Übernachtungen.

Heute bestehen noch die Klinik Amelung, die Klinik Steib, die Migräne-Klinik, die KVB-Klinik und die Asklepios-Klinik mit insgesamt 535 Betten. Im Jahr 2010 wurden 6173 Patienten aufgenommen, die insgesamt 164.447 Tage blieben.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts hatte die Landesversicherungsanstalt (LVA) auf dem Hainerberg ein Sanatorium, heute ist es der Verwaltungssitz der LVA. Die Taunus-Klinik in Falkenstein wurde vor rund 20 Jahren in ein Kempinski-Hotel umgewandelt. Das Sanatorium Kuchler stellte in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts seinen Betrieb ein, das Sanatorium Dr. Kohnstamm wurde in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft geschlossen, da es Juden gehörte. Inzwischen ist es ein Fortbildungs-Institut. Die Heilstätte Mammolshain wurde Ende des vergangenen Jahrhunderts zunächst ein Übergangwohnheim für Übersiedler und dann ein Baugebiet für Wohnhäuser.

7. Hotels und Pensionen

Im Umfeld der Kur entstanden zahlreiche Hotels und Pensionen. Heute handelt es sich bei den Übernachtungsgästen zu einem guten Teil um Messegäste der Messen in Frankfurt. Insgesamt gibt es in den Königsteiner Hotels, Pensionen und Kliniken

1.433 Betten. Im Jahr 2010 übernachteten in Königstein 60.541 Gäste. Sie belegten Zimmer in Hotels, Kliniken und Pensionen für insgesamt 252.580 Nächte. Die Gäste bleiben im Durchschnitt knapp fünf Tage (4,8) in Königstein.

In den besten Zeiten des Kurbetriebs Ende der fünfziger und in den sechziger Jahren waren noch 300.000 Übernachtungen pro Jahr in Königstein registriert worden. Seit dem Jahr 2000 (49.541 Gäste) stieg die Zahl der Übernachtungsgäste um 22 Prozent, die Zahl der Übernachtungen nahm allerdings im selben Zeitraum um zwei Prozent ab.

Neben den 5-Sterne-Hotels Kempinski und Villa Rothschild gibt es auch das KTC, das ehemalige Schulungszentrum der Dresdner Bank (heute: Commerzbank). In diesem finden nach wie vor Schulungen und Lehrgänge statt, es ist aber zugleich mit 218 Gästezimmern (293 Betten) und 20.924 Übernachtungen (2010) das größte Hotel Königsteins. Die Stadt erhebt Kurtaxe, von der allerdings einige Anbieter wie das KTC befreit sind.

8. Daseinsgrundfunktionen

8.1 Arbeiten

In Königstein gibt es 4549 Arbeitsplätze. Davon entfallen 422 auf das produzierende Gewerbe, 1072 auf Handel, Verkehr und Gastgewerbe, sowie 3055 auf den öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich. Von den in Königstein wohnenden 4651 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 3728 Auspendler, die ihre Arbeitsplätze vorwiegend in Frankfurt oder anderen Städten des Rhein-Main-Gebiets haben. Nach Königstein pendeln 3626 ein. Demnach arbeiten nur rund 900 Königsteiner in ihrem Wohnort.

8.2 Landwirtschaft

Im Jahr 1960 gab es in der heutigen Kernstadt Königstein noch 39 landwirtschaftliche Betriebe, von denen 32 weniger als fünf Hektar Fläche hatten. Drei Bauernhöfe hatten jeweils mehr als 15 Hektar. Bis zum Jahr 2010 ging die Zahl

der landwirtschaftlichen Betriebe in der inzwischen um Falkenstein, Schneidhain und Mammolshain erweiterten Stadt Königstein auf fünf zurück. Bei vier von diesen handelte es sich um Nebenerwerbslandwirte. Insgesamt wurde eine Fläche von 148 Hektar landwirtschaftlich genutzt.

8.3 Wohnen

In Königstein stehen 3.763 Wohngebäude mit insgesamt 8.174 Wohnungen. Mit 2.103 Einfamilienhäusern gibt es in Königstein überproportional viele Einfamilienhäuser, dies entspricht 56%. Dazu kommen 1.000 zwei Familienhäuser und lediglich 657 Gebäude mit drei und mehr Wohnungen. Königstein wird von großen Wohnungen dominiert. Von den 8174 Wohnungen haben insgesamt 6200 vier und mehr Zimmer. Die gesamte Wohnfläche von Königstein beträgt 120 Fußballfelder.

8.4 Versorgung

Die Königsteiner Ausstattung ist gut. In den drei Stadtteilen gibt es allerdings nur noch wenige Geschäfte, dagegen verfügt die Kernstadt Königstein über zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleister wie Banken und Apotheken. In Königstein gibt es überdurchschnittliche viele niedergelassene Ärzte, was mit der hohen Zahl von privat versicherten Einwohnern zu tun haben kann, sowie das kleinste Krankenhaus Hessens mit 45 Betten. Es gibt drei größere Einkaufsmärkte, ein vierter ist geplant. Außerdem liegt Königstein nur 15 Minuten vom Main-Taunus-Zentrum mit seinem großen Angebot an Geschäften entfernt.

Im Gegensatz zu vielen Nachbarstädten verfügt Königstein über eine Polizeistation, die auch für die Nachbargemeinden Kronberg und Glashütten zuständig ist. Jeder der vier Königsteiner Stadtteile hat eine eigene freiwillige Feuerwehr.

8.5 Bildung

Königstein ist eine Schulstadt: Es gibt drei Gymnasien, eine Real-, eine Haupt- und Real-, sowie fünf Grundschulen, von denen eine eine Bilinguale Grundschule (deutsch und englisch) ist. Bereits im Jahr 1465 wurde das Bestehen einer Schule in Königstein urkundlich erwähnt. Außerdem sind acht Kindergärten und zwei Kinderhorte vorhanden.

8.6. Erholung

Königstein ist teilweise umgeben von Wäldern, in denen es durch Spazier- und Wanderwege gute Erholungsmöglichkeiten gibt. Es gibt ein ganzjährig betriebenes Hallenbad mit Sauna (das Kurbad), sowie ein in den Sommermonaten geöffnetes Freibad in idyllischer Lage in einem Wiesental. In der Innenstadt laden mehrere Parks zum Verweilen ein. Leistungsphysiologisch vermessene Wanderwege des ersten deutschen Heilklima-Parks mit einer Gesamtlänge von 180 Kilometern befinden sich in der Umgebung der Stadt.

8.7 Freizeit

In Königstein sind die Freizeitangebote, insbesondere für junge Leute, eher eingeschränkt. Zwar gibt es ein Jugendhaus, doch dieses wird von einer begrenzten Zahl von Jugendlichen regelmäßig genutzt. Möglichkeiten für Aktivitäten bieten viele Vereine, insbesondere Sportvereine. Außerdem gibt es das Burgfest und Rock auf der Burg. Die Königsteiner Burgruine und die Altstadt sind beliebte Ausflugsziele für Touristen von nah und fern.

8.8. Verkehr

Die Lage von Königstein ist verkehrsgünstig. Die Großstadt Frankfurt und der Rhein-Main-Flughafen sind weniger als eine halbe Stunde mit dem Auto entfernt.

Bereits seit dem Jahr 1902 hat Königstein einen Bahnanschluss. Mit der heutigen K-Bahn, die zum Rhein-Main-Verkehrsverbund gehört, ist Königstein direkt mit dem Frankfurter Hauptbahnhof verbunden.

Am Königsteiner Verkehrskreisel kreuzen sich die Bundesstraßen 8 (Frankfurt – Köln) und B 455 (Wiesbaden – Bad Homburg). Zahlreiche Buslinien des RMV fahren Königstein an.

9. Probleme der Region

Die größten Probleme der Stadt sind laut Stadtverordnetenvorsteher Robert Rohr der Verkehr und die Lage der städtischen Finanzen.

9.1 Verkehr

Königstein wird von zwei Bundesstraßen durchquert, der B 8 und der B 455. Durch die Ansiedlung vieler Menschen im Taunus, die ihre Arbeitsplätze in Frankfurt haben, fahren täglich viele tausend Pendler – auch aus dem Hintertaunus - durch die Stadt. Dies führt zur Belastung der Straßenanwohner durch Lärm und Abgase, sowie zu häufigen Verkehrsstaus am Kreisel und auf den Bundesstraßen B 8 und B 455 in Richtung Kreisel. An Werktagen nutzen knapp 20.000 Fahrzeuge die B8. Der Bau einer über 40 Jahre geplanten Umgehungsstraße (neue B8) scheiterte vor zwei Jahren endgültig wegen der mit dieser Straße verbundenen starken Eingriffe in die Natur und die Erholungslandschaften rund um die Stadt.

9.2 Finanzen und Gewerbe

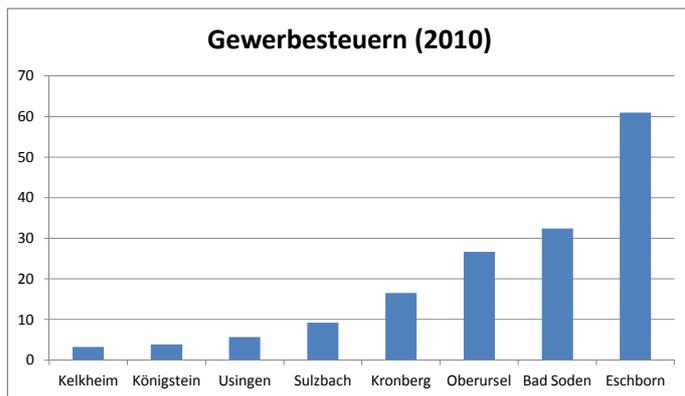
Allgemein gilt die Stadt Königstein wegen ihrer vielen reichen Einwohner als reiche Stadt. Dies trifft aber nicht zu, da nur ein kleiner Teil der von den Königsteiner Einwohnern erwirtschafteten Steuern in der Stadt bleibt, so der

Stadtverordnetenvorsteher. Trotz umfassender Sparbemühungen hatte die Stadt in ihrem Haushalt im Jahr 2011 ein Defizit von knapp fünf Millionen Euro zwischen Einnahmen und Ausgaben. Für 2012 wird ein Defizit von 5.488.710 Euro erwartet. Für die Jahre 2008 bis 2010 summieren sich die eingeplanten Fehlbeträge der städtischen Haushalte auf knapp 8,5 Millionen Euro.

Die für 2012 geplanten Einnahmen der Stadt Königstein in Höhe von knapp 27 Millionen Euro stammen mit 41,5 Prozent zum größten Teil aus der Einkommenssteuer. Auf die Gewerbesteuer entfallen 15 Prozent der Einnahmen, 11,9 Prozent auf Gebühren (wie Kindergartenbeiträge) und 10,6 Prozent auf die Grundsteuer. Die sonstigen Einnahmen haben einen Anteil von 20,9 Prozent.

Bei knapp 16.000 Einwohnern sind in Königstein 2.424 Betriebe angemeldet. Das heißt, auf rund sieben Einwohner kommt ein Betrieb. Es ist offensichtlich, dass es sich bei vielen der angemeldeten Unternehmen um Briefkastenfirmen handelt, die im Leben der Stadt keine Rolle spielen. Von diesen Betrieben sind laut Auskunft der Stadtkämmerei lediglich 340 steuerpflichtig. Diese brachten im Jahr 2011 rund 5.480.000 Euro an Gewerbesteuer in die Stadtkasse.

Durch die topographische Hanglage hat Königstein kaum Gewerbeflächen. Dies spiegelt sich in den Einnahmen aus der Gewerbesteuer wieder. Im Jahr 2010 hatte Königstein aus dieser Steuer eine Einnahme von knapp vier Millionen Euro, während die gleich große Nachbarstadt Kronberg 16,5 Millionen aus dieser Steuer einstrich. Die kleine Gemeinde Sulzbach erzielte 9,2 Millionen und Eschborn vor den Toren Frankfurts sogar 60,9 Millionen Euro.



An Ausgaben hat die Stadt für 2012 rund 32,3 Millionen Euro geplant. Größter Ausgabenanteil mit 29 Prozent sind die Kreisumlage und die Schulumlage, die an den Hochtaunuskreis gezahlt werden müssen, d.h., ein großer Teil der Einnahmen aus der Einkommenssteuer und der Gewerbesteuer muss an den Kreis weitergeleitet werden. 22,6 Prozent der Ausgaben entfallen auf das städtische Personal, bei 16,4 Prozent handelt es sich um Zuschüsse. 6,8 Prozent der städtischen Zahlungen gehen als Zinsen an Banken für die aufgenommenen Kredite.

Derzeit hat die Stadt gemeinsam mit den stadteigenen Gesellschaften (Kur GmbH, Grundstücks GmbH, St. Josefs Krankenhaus und Stadtwerke) Schulden in einer Höhe von rund 65 Millionen Euro. Für die Sanierung des aus den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammenden Hauses der Begegnung wendete die Stadt in den Jahren 2010 bis 2012 rund zehn Millionen Euro auf. Das rund 35 Jahre alte Kurbad soll demnächst für knapp acht Millionen Euro saniert werden. Für den Betrieb des Kurbads gibt die Stadt einen jährlichen Zuschuss, der im Jahr 2010 bei 800.000 Euro lag. Seit Eröffnung des Bades hat die Stadt Königstein für Kurbad und Kurbetrieb insgesamt rund 30 Millionen Euro zugeschossen.

Weitere Probleme sind der Mangel an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige sowie die Baupolitik. Die Anlage neue Baugebiete stößt immer wieder auf Kritik wegen befürchteter Auswirkungen auf Stadtbild, Umwelt und Infrastruktur (u.a. Verkehr).

10. Politische Landschaft

Bei überregionalen Wahlen wählen die Bürger der Stadt zu mehr als zwei Drittel die Parteien, die derzeit die Bundes- und die Landesregierung bilden. Die FDP ist in Königstein stärker als die SPD.

Kommunalpolitisch gibt es keine Koalition. Stärkste Partei ist mit 36 Prozent ist die CDU, gefolgt mit 32 Prozent von der „Aktionsgemeinschaft Lebenswertes Königstein“ (ALK), die eine unabhängige Wählergemeinschaft mit ökologischem Schwerpunkt ist. Die FDP verfügt über 11,8 Prozent, die SPD über 10,9 Prozent und die Grünen über 7,9 Prozent. Im Stadtparlament entfallen auf die CDU 14 Sitze, die ALK 12, FDP und SPD jeweils 4 und die Grünen 3 Sitze.

Bürgermeister ist Leonhard Helm, der zwar der CDU angehört, sich aber im Jahr 2006 mit deutlicher Mehrheit gegen die offizielle Kandidatin der CDU durchsetzte. Im Jahr 2012 wurde Helm als unabhängiger Kandidat, aber dieses Mal mit Unterstützung der CDU, wiedergewählt. Die ALK stellt den Stadtverordnetenvorsteher (Vorsitzender des Stadtparlaments).

11. Zukunftsperspektive

Nach Einschätzungen von Stadtverordnetenvorsteher Robert Rohr wird Königstein auch in Zukunft seine Position als bevorzugter Wohnort, Kurort und beliebter Ausflugsort behalten. Trotz der Probleme mit den städtischen Finanzen steht Königstein im Vergleich mit anderen Hessischen Städten noch gut da, ist Bürgermeister Leonhard Helm laut einem Interview der Taunuszeitung (26. Mai 2012) überzeugt. „Unsere Infrastruktur ist sehr gut. Es ist nicht alles heile Welt, aber unsere Infrastruktur kann sich sehen lassen, unsere Lebensumfeld mit guten Schulen, einer Vielzahl an Parks, Sport- und Freizeiteinrichtungen, der Natur, die uns umgibt, und dem Kulturangebot im Haus der Begegnung würde sich manch anderer Rathauschef in Zeiten knappster Kasse wünschen. Dazu kommen viele sehr engagierte Bürger, die sich für die Gemeinschaft stark machen.“

Meiner Meinung nach ist Königstein trotz eines eingeschränkten Freizeitangebots für junge Leute ein schöner und angenehmer Wohnort zum Leben.

12. Quellen

Stadt Königstein (Hrsg.): 150 Jahre Kur in Königstein, Königstein 2001

Beate Großmann-Hofmann und Hans-Curt Köster: Königstein im Taunus –
Geschichte und Kunst, Königstein 1998

Haushaltsplan 2012 der Stadt Königstein

Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Gemeindestatistik 2011, Wiesbaden
2012

Königstein in Vergangenheit und Gegenwart, Königstein 1963

Walter Menges: Königsteiner Bevölkerung und Sozialstruktur, aus: „Königstein in
Vergangenheit und Gegenwart“, Stadt Königstein 1963

Auskünfte der Königsteiner Stadtverwaltung (Hauptamt, Stadtkämmerei,
Einwohnermeldeamt, Umweltamt)

Auskünfte der Geschäftsführerin der Königsteiner Kur GmbH, Almut Boller

Interview mit dem Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Königstein, Robert Rohr

Taunuszeitung: Interview mit Bürgermeister Leonhard Helm, 26.5.2012, Seite 16

[http://www.mappedplanet.com/klima/klimadiagramm-25260-
K%C3%B6nigstein+im+Taunus,Deutschland](http://www.mappedplanet.com/klima/klimadiagramm-25260-K%C3%B6nigstein+im+Taunus,Deutschland)